



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923

510 (6.11.1923) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-209308](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-209308)

Wirtschaftliches und Soziales

Die Lage des Arbeitsmarktes in Baden

Die Arbeitsmarktlage verlästert sich weiter. Die Zahl der Erwerbslosen und Kurzarbeiter steigt täglich beträchtlich.

Betriebsseinschränkungen erfolgten bei ca. 100 Betrieben; es sind davon insgesamt ca. 4000 männliche und 1000 weibliche Arbeitskräfte betroffen.

Goldmarkrechnung im Handwerk

Durch die Entwicklung der Wirtschaftsverhältnisse hat auch das Kleinhandwerk in fortwährendem Maße Schäden erlitten.

Die Vertreter der Freiburger Handwerkerkammer, des Gewerbevereins, der Handwerkerfachverbände und Innungen sind deshalb bei der Besprechung dieser Wirtschaftslage einmütig zu der Überzeugung gekommen, daß sich auch der Handwerker heute der wertebekämpften Rechnungstellung unbedingt anschließen muß.

Städtische Nachrichten

Umstellung auf die Goldmark im Metzgergewerbe

Ein Pfund Rind- oder Kalbfleisch 1,40 Mk.

Der gestrige Viehmarkt war ein Wendepunkt in der Preispolitik der Händler und Metzger. Die Händler erklärten, daß sie nicht mehr in der Lage seien, zu Papiermarktpreisen zu verkaufen.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung

Von Dipl.-Ing. Heinrich Geßel

Offenbar unter dem Druck der kommunalen und privaten Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke hat sich, wie mitgeteilt, der Reichswirtschaftsminister Roetz entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Münchener Theater

Das neue Drama von Wilhelm Schmidbann ist ein Ausnahmestück und heißt 'Die Fahrt nach Orplid'. Das Münchener 'Reichstheater' brachte es am 2. November heraus.

Theater und Musik

Professor Wilhelm Bopp schreibt uns: Zu meinen 60. Geburtstag sind mir von allen Seiten, aus nah und fern, aus den Kreisen meiner Kollegen, meiner Freunde, früherer und gegenwärtiger Schüler, zahlreiche Beweise der Liebe und Anhänglichkeit gekommen.

dieser Verordnung des Reichswirtschaftsministers Roetz ohne Angst vor Widerstand und Strafbuch in hervorragender Form legitimiert ihr Geschäft betreiben.

Der Schutz der Verbraucher scheint dem Reichswirtschaftsminister keine besondere Sorge gemacht zu haben. Die offizielle Notiz des Wirtschafts- und Sozialministeriums über die Verordnung anknüpft, enthält allerdings eines beherrschenden und beschwichtigenden Schlusssatz, in dem sie davon spricht, daß gewiß von weiten Kreisen diese Verordnung hart empfunden werde.

Steigerung der Lebenshaltungskosten um 191 v. H. auf den 21,7-milliardenfachen Vorkriegsstand

In der abgelaufenen Woche (beginnend mit Samstag, 27. Okt. und endend mit Freitag, 2. November) ist der wochen durchschnittliche Dollarkurs gegenüber dem der Vorwoche um 106,9 Prozent gestiegen.

Der Lebenshaltungskostenindex der Industrie- und Handelszeitung stieg von 7.482.818.131 auf das 21.710.063.795fache, was eine Zunahme um 191 Prozent bedeutet.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

durchweg allen Märkten im Zusammenhang mit der katastrophalen Geldentwertung drängen in Schlichtung aller Gattungen eine starke Aufwärtsbewegung der Preise mit sich, so daß die Viehpreise in diesem Monat bei den Höchstpreisen um das 400-500fache gestiegen sind.

Auswanderungsfragen

Einzelbestimmungen für Kanada!

Der Verband berufstätiger Frauen schreibt uns: Jeder, der nach Kanada auswandern will, muß seinen Paß mit einem kanadischen Sichtpaß versehen lassen.

1. vertrauenswürdigen Landwirten mit genügenden Geldmitteln, um sich als selbständige Landwirte in Kanada niederlassen zu können;

2. vertrauenswürdigen landwirtschaftlichen Arbeitern, die zwecks Ausübung ihres Berufes nach Kanada auswandern wollen und mit hinreichender Sicherheit auf Beschäftigung bei ihrer Ankunft an ihrem Zielort rechnen können;

3. weiblichen Diensthilfen, die zwecks Ausübung ihres Berufes nach Kanada auswandern wollen und mit hinreichender Sicherheit auf Beschäftigung bei ihrer Ankunft an ihrem Zielort rechnen können;

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

Die Reichsregierung und die Gasberechnung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, am 24. Oktober eine Berechnung über die Berechnung der Preise für elektrische Arbeit, Gas und Leitungswasser auszugeben.

4. Angehörigen von rechtmäßig nach Kanada eingewanderten, dort ansehnlichen Personen, sofern letztere in der Lage sind, für sie zu sorgen.

Das Gesetz um Erteilung des kanadischen Sichtvermerks ist unter Benutzung eines Gesuchs um Einbürgerung in Hamburg, Runderlaßnummer 11, erhältlich ist und unter Beifügung von Schriftstücken, aus denen das Ziel und der Zweck der Auswanderung ersichtlich ist, an die vorgenannte kanadische Einwanderungsstelle in Hamburg zu richten. Eine Gebühr für Beantragung und Erteilung des kanadischen Sichtvermerks wird nicht erhoben. Die für die Erteilung eines Einreisepasses notwendige Zeitsdauer beträgt in der Regel umgekehrt 2 Monate.

Auswanderung nach Griechenland. Die vielen Lehrerinnen, Gouvernanten, Kinderfräulein, die gerne in Griechenland eine Stellung annehmen möchten, haben keine Aussicht, dort unterzukommen. Insbesondere wollen sich die Arbeitgeber ebensowenig wie in Italien damit einverstanden erklären, die Reisekosten vorzutragen. Was in Athen heißt, wie uns die Verwaltung des Internationalen Heims schreibt, sind Kinderpflegerinnen, die in der Reuegeborenen-Pflege erfahren sind, d. h. sich speziell durch Studien theoretischer und praktischer Art vorbereitet haben. Allerdings werden auch diese Kinderpflegerinnen nur Anstellung finden, wenn sie die Reise auf ihre eigenen Kosten machen können. Einigenkommandenverweise erklärt sich das Heim bereit, die jungen Mädchen für die ersten Tage ihrer Anwesenheit in Athen kostenlos aufzunehmen und zu verpflegen. Die immer größer werdende Nachfrage des Arbeitsmarkts in Deutschland wird vielleicht die eine oder andere dankbar diese Unterstützungsmöglichkeit in Anspruch nehmen lassen.

Auswanderung nach Argentinien. Das argentinische Generalkonsulat in Hamburg teilt folgenden mit: Für die Auswanderung nach Argentinien kommen im allgemeinen nur Landwirte in Frage, die sich auch trüben weiterhin der Landwirtschaft zu widmen gedenken. Alle diejenigen aber, deren Beruf sie als Stadtbewohner kennzeichnet, — selbst wenn sie darüber eine landwirtschaftliche Tätigkeit ausüben wollen — sind in ihrem eigenen Interesse von einer Auswanderung nach Argentinien abgeraten. Mehr noch trifft dieses auf diejenigen, die ohne festen Plan und ohne Bundes- und Sprachkenntnisse nach Argentinien reisen; sie laufen Gefahr, unter den gegenwärtigen Verhältnissen der öffentlichen Rücksichtslosigkeit zur Beute zu fallen. Gleichwohl ist zu bemerken, daß die mit der Behausung verbundene Prüfung der Ausreisepapiere über moralische, politische und berufliche Eigenschaften des Auswanderers sehr äußerlich verfährt ist, so daß nur völlig einwandfreie Personen auf Zulassung zur Einwanderung rechnen können.

Stundung oder Selb. der Aussteuer. Die „Korset. Sta.“ schreibt anlässlich: Noch immer laufen beim Reichsfinanzministerium zahlreiche Gesuche um Stundung oder Erlass der Aussteuer ein, obwohl das Publikum schon wiederholt auf das Unwesentliche dieses Wunsches hingewiesen worden ist. Den Steuerpflichtigen wird deshalb nochmals in ihrem eigenen Interesse dringend nahegelegt, derartige Gesuche zunächst an das für sie zuständige Finanzamt zu richten. Werden die Gesuche vom Finanzamt abgelehnt, so haben zunächst die Landesfinanzämter über etwaige Beschwerden zu befinden. Erst wenn auch die Entscheidung des Landesfinanzamts dem Steuerpflichtigen nicht zusagt, kommt eine Einsache an das Reichsfinanzministerium in Frage. Wenn also an einer baldigen Antragsprüfung ist, der richtige kein Antrags nicht unmittelbar an das Reichsfinanzministerium, sondern zunächst an das für ihn zuständige Finanzamt oder Landesfinanzamt.

Erneute Erhöhung der Invalidenversicherungbeiträge. Infolge des weiteren Rückgangs der Papiermarkt, und der dadurch bedingten vermehrten Erhöhung der Renteneinstellungen sind die Invalidenversicherungbeiträge am 1. November 1923 um 10 Prozent, am 1. Dezember 1923 um 20 Prozent, am 1. Januar 1924 um 30 Prozent, am 1. Februar 1924 um 40 Prozent, am 1. März 1924 um 50 Prozent, am 1. April 1924 um 60 Prozent, am 1. Mai 1924 um 70 Prozent, am 1. Juni 1924 um 80 Prozent, am 1. Juli 1924 um 90 Prozent, am 1. August 1924 um 100 Prozent, am 1. September 1924 um 110 Prozent, am 1. Oktober 1924 um 120 Prozent, am 1. November 1924 um 130 Prozent, am 1. Dezember 1924 um 140 Prozent, am 1. Januar 1925 um 150 Prozent, am 1. Februar 1925 um 160 Prozent, am 1. März 1925 um 170 Prozent, am 1. April 1925 um 180 Prozent, am 1. Mai 1925 um 190 Prozent, am 1. Juni 1925 um 200 Prozent, am 1. Juli 1925 um 210 Prozent, am 1. August 1925 um 220 Prozent, am 1. September 1925 um 230 Prozent, am 1. Oktober 1925 um 240 Prozent, am 1. November 1925 um 250 Prozent, am 1. Dezember 1925 um 260 Prozent, am 1. Januar 1926 um 270 Prozent, am 1. Februar 1926 um 280 Prozent, am 1. März 1926 um 290 Prozent, am 1. April 1926 um 300 Prozent, am 1. Mai 1926 um 310 Prozent, am 1. Juni 1926 um 320 Prozent, am 1. Juli 1926 um 330 Prozent, am 1. August 1926 um 340 Prozent, am 1. September 1926 um 350 Prozent, am 1. Oktober 1926 um 360 Prozent, am 1. November 1926 um 370 Prozent, am 1. Dezember 1926 um 380 Prozent, am 1. Januar 1927 um 390 Prozent, am 1. Februar 1927 um 400 Prozent, am 1. März 1927 um 410 Prozent, am 1. April 1927 um 420 Prozent, am 1. Mai 1927 um 430 Prozent, am 1. Juni 1927 um 440 Prozent, am 1. Juli 1927 um 450 Prozent, am 1. August 1927 um 460 Prozent, am 1. September 1927 um 470 Prozent, am 1. Oktober 1927 um 480 Prozent, am 1. November 1927 um 490 Prozent, am 1. Dezember 1927 um 500 Prozent, am 1. Januar 1928 um 510 Prozent, am 1. Februar 1928 um 520 Prozent, am 1. März 1928 um 530 Prozent, am 1. April 1928 um 540 Prozent, am 1. Mai 1928 um 550 Prozent, am 1. Juni 1928 um 560 Prozent, am 1. Juli 1928 um 570 Prozent, am 1. August 1928 um 580 Prozent, am 1. September 1928 um 590 Prozent, am 1. Oktober 1928 um 600 Prozent, am 1. November 1928 um 610 Prozent, am 1. Dezember 1928 um 620 Prozent, am 1. Januar 1929 um 630 Prozent, am 1. Februar 1929 um 640 Prozent, am 1. März 1929 um 650 Prozent, am 1. April 1929 um 660 Prozent, am 1. Mai 1929 um 670 Prozent, am 1. Juni 1929 um 680 Prozent, am 1. Juli 1929 um 690 Prozent, am 1. August 1929 um 700 Prozent, am 1. September 1929 um 710 Prozent, am 1. Oktober 1929 um 720 Prozent, am 1. November 1929 um 730 Prozent, am 1. Dezember 1929 um 740 Prozent, am 1. Januar 1930 um 750 Prozent, am 1. Februar 1930 um 760 Prozent, am 1. März 1930 um 770 Prozent, am 1. April 1930 um 780 Prozent, am 1. Mai 1930 um 790 Prozent, am 1. Juni 1930 um 800 Prozent, am 1. Juli 1930 um 810 Prozent, am 1. August 1930 um 820 Prozent, am 1. September 1930 um 830 Prozent, am 1. Oktober 1930 um 840 Prozent, am 1. November 1930 um 850 Prozent, am 1. Dezember 1930 um 860 Prozent, am 1. Januar 1931 um 870 Prozent, am 1. Februar 1931 um 880 Prozent, am 1. März 1931 um 890 Prozent, am 1. April 1931 um 900 Prozent, am 1. Mai 1931 um 910 Prozent, am 1. Juni 1931 um 920 Prozent, am 1. Juli 1931 um 930 Prozent, am 1. August 1931 um 940 Prozent, am 1. September 1931 um 950 Prozent, am 1. Oktober 1931 um 960 Prozent, am 1. November 1931 um 970 Prozent, am 1. Dezember 1931 um 980 Prozent, am 1. Januar 1932 um 990 Prozent, am 1. Februar 1932 um 1000 Prozent, am 1. März 1932 um 1010 Prozent, am 1. April 1932 um 1020 Prozent, am 1. Mai 1932 um 1030 Prozent, am 1. Juni 1932 um 1040 Prozent, am 1. Juli 1932 um 1050 Prozent, am 1. August 1932 um 1060 Prozent, am 1. September 1932 um 1070 Prozent, am 1. Oktober 1932 um 1080 Prozent, am 1. November 1932 um 1090 Prozent, am 1. Dezember 1932 um 1100 Prozent, am 1. Januar 1933 um 1110 Prozent, am 1. Februar 1933 um 1120 Prozent, am 1. März 1933 um 1130 Prozent, am 1. April 1933 um 1140 Prozent, am 1. Mai 1933 um 1150 Prozent, am 1. Juni 1933 um 1160 Prozent, am 1. Juli 1933 um 1170 Prozent, am 1. August 1933 um 1180 Prozent, am 1. September 1933 um 1190 Prozent, am 1. Oktober 1933 um 1200 Prozent, am 1. November 1933 um 1210 Prozent, am 1. Dezember 1933 um 1220 Prozent, am 1. Januar 1934 um 1230 Prozent, am 1. Februar 1934 um 1240 Prozent, am 1. März 1934 um 1250 Prozent, am 1. April 1934 um 1260 Prozent, am 1. Mai 1934 um 1270 Prozent, am 1. Juni 1934 um 1280 Prozent, am 1. Juli 1934 um 1290 Prozent, am 1. August 1934 um 1300 Prozent, am 1. September 1934 um 1310 Prozent, am 1. Oktober 1934 um 1320 Prozent, am 1. November 1934 um 1330 Prozent, am 1. Dezember 1934 um 1340 Prozent, am 1. Januar 1935 um 1350 Prozent, am 1. Februar 1935 um 1360 Prozent, am 1. März 1935 um 1370 Prozent, am 1. April 1935 um 1380 Prozent, am 1. Mai 1935 um 1390 Prozent, am 1. Juni 1935 um 1400 Prozent, am 1. Juli 1935 um 1410 Prozent, am 1. August 1935 um 1420 Prozent, am 1. September 1935 um 1430 Prozent, am 1. Oktober 1935 um 1440 Prozent, am 1. November 1935 um 1450 Prozent, am 1. Dezember 1935 um 1460 Prozent, am 1. Januar 1936 um 1470 Prozent, am 1. Februar 1936 um 1480 Prozent, am 1. März 1936 um 1490 Prozent, am 1. April 1936 um 1500 Prozent, am 1. Mai 1936 um 1510 Prozent, am 1. Juni 1936 um 1520 Prozent, am 1. Juli 1936 um 1530 Prozent, am 1. August 1936 um 1540 Prozent, am 1. September 1936 um 1550 Prozent, am 1. Oktober 1936 um 1560 Prozent, am 1. November 1936 um 1570 Prozent, am 1. Dezember 1936 um 1580 Prozent, am 1. Januar 1937 um 1590 Prozent, am 1. Februar 1937 um 1600 Prozent, am 1. März 1937 um 1610 Prozent, am 1. April 1937 um 1620 Prozent, am 1. Mai 1937 um 1630 Prozent, am 1. Juni 1937 um 1640 Prozent, am 1. Juli 1937 um 1650 Prozent, am 1. August 1937 um 1660 Prozent, am 1. September 1937 um 1670 Prozent, am 1. Oktober 1937 um 1680 Prozent, am 1. November 1937 um 1690 Prozent, am 1. Dezember 1937 um 1700 Prozent, am 1. Januar 1938 um 1710 Prozent, am 1. Februar 1938 um 1720 Prozent, am 1. März 1938 um 1730 Prozent, am 1. April 1938 um 1740 Prozent, am 1. Mai 1938 um 1750 Prozent, am 1. Juni 1938 um 1760 Prozent, am 1. Juli 1938 um 1770 Prozent, am 1. August 1938 um 1780 Prozent, am 1. September 1938 um 1790 Prozent, am 1. Oktober 1938 um 1800 Prozent, am 1. November 1938 um 1810 Prozent, am 1. Dezember 1938 um 1820 Prozent, am 1. Januar 1939 um 1830 Prozent, am 1. Februar 1939 um 1840 Prozent, am 1. März 1939 um 1850 Prozent, am 1. April 1939 um 1860 Prozent, am 1. Mai 1939 um 1870 Prozent, am 1. Juni 1939 um 1880 Prozent, am 1. Juli 1939 um 1890 Prozent, am 1. August 1939 um 1900 Prozent, am 1. September 1939 um 1910 Prozent, am 1. Oktober 1939 um 1920 Prozent, am 1. November 1939 um 1930 Prozent, am 1. Dezember 1939 um 1940 Prozent, am 1. Januar 1940 um 1950 Prozent, am 1. Februar 1940 um 1960 Prozent, am 1. März 1940 um 1970 Prozent, am 1. April 1940 um 1980 Prozent, am 1. Mai 1940 um 1990 Prozent, am 1. Juni 1940 um 2000 Prozent, am 1. Juli 1940 um 2010 Prozent, am 1. August 1940 um 2020 Prozent, am 1. September 1940 um 2030 Prozent, am 1. Oktober 1940 um 2040 Prozent, am 1. November 1940 um 2050 Prozent, am 1. Dezember 1940 um 2060 Prozent, am 1. Januar 1941 um 2070 Prozent, am 1. Februar 1941 um 2080 Prozent, am 1. März 1941 um 2090 Prozent, am 1. April 1941 um 2100 Prozent, am 1. Mai 1941 um 2110 Prozent, am 1. Juni 1941 um 2120 Prozent, am 1. Juli 1941 um 2130 Prozent, am 1. August 1941 um 2140 Prozent, am 1. September 1941 um 2150 Prozent, am 1. Oktober 1941 um 2160 Prozent, am 1. November 1941 um 2170 Prozent, am 1. Dezember 1941 um 2180 Prozent, am 1. Januar 1942 um 2190 Prozent, am 1. Februar 1942 um 2200 Prozent, am 1. März 1942 um 2210 Prozent, am 1. April 1942 um 2220 Prozent, am 1. Mai 1942 um 2230 Prozent, am 1. Juni 1942 um 2240 Prozent, am 1. Juli 1942 um 2250 Prozent, am 1. August 1942 um 2260 Prozent, am 1. September 1942 um 2270 Prozent, am 1. Oktober 1942 um 2280 Prozent, am 1. November 1942 um 2290 Prozent, am 1. Dezember 1942 um 2300 Prozent, am 1. Januar 1943 um 2310 Prozent, am 1. Februar 1943 um 2320 Prozent, am 1. März 1943 um 2330 Prozent, am 1. April 1943 um 2340 Prozent, am 1. Mai 1943 um 2350 Prozent, am 1. Juni 1943 um 2360 Prozent, am 1. Juli 1943 um 2370 Prozent, am 1. August 1943 um 2380 Prozent, am 1. September 1943 um 2390 Prozent, am 1. Oktober 1943 um 2400 Prozent, am 1. November 1943 um 2410 Prozent, am 1. Dezember 1943 um 2420 Prozent, am 1. Januar 1944 um 2430 Prozent, am 1. Februar 1944 um 2440 Prozent, am 1. März 1944 um 2450 Prozent, am 1. April 1944 um 2460 Prozent, am 1. Mai 1944 um 2470 Prozent, am 1. Juni 1944 um 2480 Prozent, am 1. Juli 1944 um 2490 Prozent, am 1. August 1944 um 2500 Prozent, am 1. September 1944 um 2510 Prozent, am 1. Oktober 1944 um 2520 Prozent, am 1. November 1944 um 2530 Prozent, am 1. Dezember 1944 um 2540 Prozent, am 1. Januar 1945 um 2550 Prozent, am 1. Februar 1945 um 2560 Prozent, am 1. März 1945 um 2570 Prozent, am 1. April 1945 um 2580 Prozent, am 1. Mai 1945 um 2590 Prozent, am 1. Juni 1945 um 2600 Prozent, am 1. Juli 1945 um 2610 Prozent, am 1. August 1945 um 2620 Prozent, am 1. September 1945 um 2630 Prozent, am 1. Oktober 1945 um 2640 Prozent, am 1. November 1945 um 2650 Prozent, am 1. Dezember 1945 um 2660 Prozent, am 1. Januar 1946 um 2670 Prozent, am 1. Februar 1946 um 2680 Prozent, am 1. März 1946 um 2690 Prozent, am 1. April 1946 um 2700 Prozent, am 1. Mai 1946 um 2710 Prozent, am 1. Juni 1946 um 2720 Prozent, am 1. Juli 1946 um 2730 Prozent, am 1. August 1946 um 2740 Prozent, am 1. September 1946 um 2750 Prozent, am 1. Oktober 1946 um 2760 Prozent, am 1. November 1946 um 2770 Prozent, am 1. Dezember 1946 um 2780 Prozent, am 1. Januar 1947 um 2790 Prozent, am 1. Februar 1947 um 2800 Prozent, am 1. März 1947 um 2810 Prozent, am 1. April 1947 um 2820 Prozent, am 1. Mai 1947 um 2830 Prozent, am 1. Juni 1947 um 2840 Prozent, am 1. Juli 1947 um 2850 Prozent, am 1. August 1947 um 2860 Prozent, am 1. September 1947 um 2870 Prozent, am 1. Oktober 1947 um 2880 Prozent, am 1. November 1947 um 2890 Prozent, am 1. Dezember 1947 um 2900 Prozent, am 1. Januar 1948 um 2910 Prozent, am 1. Februar 1948 um 2920 Prozent, am 1. März 1948 um 2930 Prozent, am 1. April 1948 um 2940 Prozent, am 1. Mai 1948 um 2950 Prozent, am 1. Juni 1948 um 2960 Prozent, am 1. Juli 1948 um 2970 Prozent, am 1. August 1948 um 2980 Prozent, am 1. September 1948 um 2990 Prozent, am 1. Oktober 1948 um 3000 Prozent, am 1. November 1948 um 3010 Prozent, am 1. Dezember 1948 um 3020 Prozent, am 1. Januar 1949 um 3030 Prozent, am 1. Februar 1949 um 3040 Prozent, am 1. März 1949 um 3050 Prozent, am 1. April 1949 um 3060 Prozent, am 1. Mai 1949 um 3070 Prozent, am 1. Juni 1949 um 3080 Prozent, am 1. Juli 1949 um 3090 Prozent, am 1. August 1949 um 3100 Prozent, am 1. September 1949 um 3110 Prozent, am 1. Oktober 1949 um 3120 Prozent, am 1. November 1949 um 3130 Prozent, am 1. Dezember 1949 um 3140 Prozent, am 1. Januar 1950 um 3150 Prozent, am 1. Februar 1950 um 3160 Prozent, am 1. März 1950 um 3170 Prozent, am 1. April 1950 um 3180 Prozent, am 1. Mai 1950 um 3190 Prozent, am 1. Juni 1950 um 3200 Prozent, am 1. Juli 1950 um 3210 Prozent, am 1. August 1950 um 3220 Prozent, am 1. September 1950 um 3230 Prozent, am 1. Oktober 1950 um 3240 Prozent, am 1. November 1950 um 3250 Prozent, am 1. Dezember 1950 um 3260 Prozent, am 1. Januar 1951 um 3270 Prozent, am 1. Februar 1951 um 3280 Prozent, am 1. März 1951 um 3290 Prozent, am 1. April 1951 um 3300 Prozent, am 1. Mai 1951 um 3310 Prozent, am 1. Juni 1951 um 3320 Prozent, am 1. Juli 1951 um 3330 Prozent, am 1. August 1951 um 3340 Prozent, am 1. September 1951 um 3350 Prozent, am 1. Oktober 1951 um 3360 Prozent, am 1. November 1951 um 3370 Prozent, am 1. Dezember 1951 um 3380 Prozent, am 1. Januar 1952 um 3390 Prozent, am 1. Februar 1952 um 3400 Prozent, am 1. März 1952 um 3410 Prozent, am 1. April 1952 um 3420 Prozent, am 1. Mai 1952 um 3430 Prozent, am 1. Juni 1952 um 3440 Prozent, am 1. Juli 1952 um 3450 Prozent, am 1. August 1952 um 3460 Prozent, am 1. September 1952 um 3470 Prozent, am 1. Oktober 1952 um 3480 Prozent, am 1. November 1952 um 3490 Prozent, am 1. Dezember 1952 um 3500 Prozent, am 1. Januar 1953 um 3510 Prozent, am 1. Februar 1953 um 3520 Prozent, am 1. März 1953 um 3530 Prozent, am 1. April 1953 um 3540 Prozent, am 1. Mai 1953 um 3550 Prozent, am 1. Juni 1953 um 3560 Prozent, am 1. Juli 1953 um 3570 Prozent, am 1. August 1953 um 3580 Prozent, am 1. September 1953 um 3590 Prozent, am 1. Oktober 1953 um 3600 Prozent, am 1. November 1953 um 3610 Prozent, am 1. Dezember 1953 um 3620 Prozent, am 1. Januar 1954 um 3630 Prozent, am 1. Februar 1954 um 3640 Prozent, am 1. März 1954 um 3650 Prozent, am 1. April 1954 um 3660 Prozent, am 1. Mai 1954 um 3670 Prozent, am 1. Juni 1954 um 3680 Prozent, am 1. Juli 1954 um 3690 Prozent, am 1. August 1954 um 3700 Prozent, am 1. September 1954 um 3710 Prozent, am 1. Oktober 1954 um 3720 Prozent, am 1. November 1954 um 3730 Prozent, am 1. Dezember 1954 um 3740 Prozent, am 1. Januar 1955 um 3750 Prozent, am 1. Februar 1955 um 3760 Prozent, am 1. März 1955 um 3770 Prozent, am 1. April 1955 um 3780 Prozent, am 1. Mai 1955 um 3790 Prozent, am 1. Juni 1955 um 3800 Prozent, am 1. Juli 1955 um 3810 Prozent, am 1. August 1955 um 3820 Prozent, am 1. September 1955 um 3830 Prozent, am 1. Oktober 1955 um 3840 Prozent, am 1. November 1955 um 3850 Prozent, am 1. Dezember 1955 um 3860 Prozent, am 1. Januar 1956 um 3870 Prozent, am 1. Februar 1956 um 3880 Prozent, am 1. März 1956 um 3890 Prozent, am 1. April 1956 um 3900 Prozent, am 1. Mai 1956 um 3910 Prozent, am 1. Juni 1956 um 3920 Prozent, am 1. Juli 1956 um 3930 Prozent, am 1. August 1956 um 3940 Prozent, am 1. September 1956 um 3950 Prozent, am 1. Oktober 1956 um 3960 Prozent, am 1. November 1956 um 3970 Prozent, am 1. Dezember 1956 um 3980 Prozent, am 1. Januar 1957 um 3990 Prozent, am 1. Februar 1957 um 4000 Prozent, am 1. März 1957 um 4010 Prozent, am 1. April 1957 um 4020 Prozent, am 1. Mai 1957 um 4030 Prozent, am 1. Juni 1957 um 4040 Prozent, am 1. Juli 1957 um 4050 Prozent, am 1. August 1957 um 4060 Prozent, am 1. September 1957 um 4070 Prozent, am 1. Oktober 1957 um 4080 Prozent, am 1. November 1957 um 4090 Prozent, am 1. Dezember 1957 um 4100 Prozent, am 1. Januar 1958 um 4110 Prozent, am 1. Februar 1958 um 4120 Prozent, am 1. März 1958 um 4130 Prozent, am 1. April 1958 um 4140 Prozent, am 1. Mai 1958 um 4150 Prozent, am 1. Juni 1958 um 4160 Prozent, am 1. Juli 1958 um 4170 Prozent, am 1. August 1958 um 4180 Prozent, am 1. September 1958 um 4190 Prozent, am 1. Oktober 1958 um 4200 Prozent, am 1. November 1958 um 4210 Prozent, am 1. Dezember 1958 um 4220 Prozent, am 1. Januar 1959 um 4230 Prozent, am 1. Februar 1959 um 4240 Prozent, am 1. März 1959 um 4250 Prozent, am 1. April 1959 um 4260 Prozent, am 1. Mai 1959 um 4270 Prozent, am 1. Juni 1959 um 4280 Prozent, am 1. Juli 1959 um 4290 Prozent, am 1. August 1959 um 4300 Prozent, am 1. September 1959 um 4310 Prozent, am 1. Oktober 1959 um 4320 Prozent, am 1. November 1959 um 4330 Prozent, am 1. Dezember 1959 um 4340 Prozent, am 1. Januar 1960 um 4350 Prozent, am 1. Februar 1960 um 4360 Prozent, am 1. März 1960 um 4370 Prozent, am 1. April 1960 um 4380 Prozent, am 1. Mai 1960 um 4390 Prozent, am 1. Juni 1960 um 4400 Prozent, am 1. Juli 1960 um 4410 Prozent, am 1. August 1960 um 4420 Prozent, am 1. September 1960 um 4430 Prozent, am 1. Oktober 1960 um 4440 Prozent, am 1. November 1960 um 4450 Prozent, am 1. Dezember 1960 um 4460 Prozent, am 1. Januar 1961 um 4470 Prozent, am 1. Februar 1961 um 4480 Prozent, am 1. März 1961 um 4490 Prozent, am 1. April 1961 um 4500 Prozent, am 1. Mai 1961 um 4510 Prozent, am 1. Juni 1961 um 4520 Prozent, am 1. Juli 1961 um 4530 Prozent, am 1. August 1961 um 4540 Prozent, am 1. September 1961 um 4550 Prozent, am 1. Oktober 1961 um 4560 Prozent, am 1. November 1961 um 4570 Prozent, am 1. Dezember 1961 um 4580 Prozent, am 1. Januar 1962 um 4590 Prozent, am 1. Februar 1962 um 4600 Prozent, am 1. März 1962 um 4610 Prozent, am 1. April 1962 um 4620 Prozent, am 1. Mai 1962 um 4630 Prozent, am 1. Juni 1962 um 4640 Prozent, am 1. Juli 1962 um 4650 Prozent, am 1. August 1962 um 4660 Prozent, am 1. September 1962 um 4670 Prozent, am 1. Oktober 1962 um 4680 Prozent, am 1. November 1962 um 4690 Prozent, am 1. Dezember 1962 um 4700 Prozent, am 1. Januar 1963 um 4710 Prozent, am 1. Februar 1963 um 4720 Prozent, am 1. März 1963 um 4730 Prozent, am 1. April 1963 um 4740 Prozent, am 1. Mai 1963 um 4750 Prozent, am 1. Juni 1963 um 4760 Prozent, am 1. Juli 1963 um 4770 Prozent, am 1. August 1963 um 4780 Prozent, am 1. September 1963 um 4790 Prozent, am 1. Oktober 1963 um 4800 Prozent, am 1. November 1963 um 4810 Prozent, am 1. Dezember 1963 um 4820 Prozent, am 1. Januar 1964 um 4830 Prozent, am 1. Februar 1964 um 4840 Prozent, am 1. März 1964 um 4850 Prozent, am 1. April 1964 um 4860 Prozent, am 1. Mai 1964 um 4870 Prozent, am 1. Juni 1964 um 4880 Prozent, am 1. Juli 1964 um 4890 Prozent, am 1. August 1964 um 4900 Prozent, am 1. September 1964 um 4910 Prozent, am 1. Oktober 1964 um 4920 Prozent, am 1. November 1964 um 4930 Prozent, am 1. Dezember 1964 um 4940 Prozent, am 1. Januar 1965 um 4950 Prozent, am 1. Februar 1965 um 4960 Prozent, am 1. März 1965 um 4970 Prozent, am 1. April 1965 um 4980 Prozent, am 1. Mai 1965 um 4990 Prozent, am 1. Juni 1965 um 5000 Prozent, am 1. Juli 1965 um 5010 Prozent, am 1. August 1965 um 5020 Prozent, am 1. September 1965 um 5030 Prozent, am 1. Oktober 1965 um 5040 Prozent, am 1. November 1965 um 5050 Prozent, am 1. Dezember 1965 um 5060 Prozent, am 1. Januar 1966 um 5070 Prozent, am 1. Februar 1966 um 5080 Prozent, am 1. März 1966 um 5090 Prozent, am 1. April 1966 um 5100 Prozent, am 1. Mai 1966 um 5110 Prozent, am 1. Juni 1966 um 5120 Prozent, am 1. Juli 1966 um 5130 Prozent, am 1. August 1966 um 5140 Prozent, am 1. September 1966 um 5150 Prozent, am 1. Oktober 1966 um 5160 Prozent, am 1. November 1966 um 5170 Prozent, am 1. Dezember 1966 um 5180 Prozent, am 1. Januar 1967 um 5190 Prozent, am 1. Februar 1967 um 5200 Prozent, am 1. März 1967 um 5210 Prozent, am 1. April 1967 um 5220 Prozent, am 1. Mai 1967 um 5230 Prozent, am 1. Juni 1967 um 5240 Prozent, am 1. Juli 1967 um 5250 Prozent, am 1. August 1967 um 5260 Prozent, am 1. September 1967 um 5270 Prozent, am 1. Oktober 1967 um 5280 Prozent, am 1. November 1967 um 5290 Prozent, am 1. Dezember 1967 um 5300 Prozent, am 1. Januar 1968 um 5310 Prozent, am 1. Februar 1968 um 5320 Prozent, am 1. März 1968 um 5330 Prozent, am 1. April 1968 um 5340 Prozent, am 1. Mai 1968 um 5350 Prozent, am 1. Juni 1968 um 5360 Prozent, am 1. Juli 1968 um 5370 Prozent, am 1. August 1968 um 5380 Prozent, am 1. September 1968 um 5390 Prozent, am 1. Oktober 1968 um 5400 Prozent, am 1. November 1968 um 5410 Prozent, am 1. Dezember 1968 um 5420 Prozent, am 1. Januar 1969 um 5430 Prozent, am 1. Februar 1969 um 5440 Prozent, am 1. März 1969 um 5450 Prozent, am 1. April 1969 um 5460 Prozent, am 1. Mai 1969 um 5470 Prozent, am 1. Juni 1969 um 5480 Prozent, am 1. Juli 1969 um 5490 Prozent, am 1. August 1969 um 5500 Prozent, am 1. September 1969 um 5510 Prozent, am 1. Oktober 1969 um 5520 Prozent, am 1. November 1969 um 5530 Prozent, am 1. Dezember 1969 um 5540 Prozent, am 1. Januar 1970 um 5550 Prozent, am 1. Februar 1970 um 5560 Prozent, am 1. März 1970 um 5570 Prozent, am 1. April 1970 um 5580 Prozent, am 1. Mai 1970 um 5590 Prozent, am 1. Juni 1970 um 5600 Prozent, am 1. Juli 1970 um 5610 Prozent, am 1. August 1970 um 5620 Prozent, am 1. September 1970 um 5630 Prozent, am 1. Oktober 1970 um 5640 Prozent, am 1. November 1970 um 5650 Prozent, am 1. Dezember 1970 um 5660 Prozent, am 1. Januar 1971 um 5670 Prozent, am 1. Februar 1971 um 5680 Prozent, am 1. März 1971 um 5690 Prozent, am 1. April 1971 um 5700 Prozent, am 1. Mai 1971 um 5710 Prozent, am 1. Juni 1971 um 5720 Prozent, am 1. Juli 1971 um 5730 Prozent, am 1. August 1971 um 5740 Prozent, am 1. September 1971 um 5750 Prozent, am 1. Oktober 1971 um 5760 Prozent, am 1. November 1971 um 5770 Prozent, am 1. Dezember 1971 um 5780 Prozent, am 1. Januar 1972 um 5790 Prozent, am 1. Februar 1972 um 5800 Prozent, am 1. März 1972 um 5810 Prozent, am 1. April 1972 um 5820 Prozent, am 1. Mai 1972 um 5830 Prozent, am 1. Juni 1972 um 5840 Prozent, am 1. Juli 1972 um 5850 Prozent, am 1. August 1972 um 5860 Prozent, am 1. September 1972 um 5870 Prozent, am 1. Oktober 1972 um 5880 Prozent, am 1. November 1972 um 5890 Prozent, am 1. Dezember 1972 um 5900 Prozent, am 1. Januar 1973 um 5910 Prozent, am 1. Februar 1973 um 5920 Prozent, am 1. März 1973 um 5930 Prozent, am 1. April 1973 um 5940 Prozent, am 1. Mai 1973 um 5950 Prozent, am 1. Juni 1973 um 5960 Prozent, am 1. Juli 1973 um 5970 Prozent, am 1. August 1973 um 5980 Prozent, am 1. September 1973 um 5990 Prozent, am 1. Oktober 1973 um 6000 Prozent, am 1. November 1973 um 6010 Prozent, am 1. Dezember 1973 um 6020 Prozent, am 1. Januar 1974 um 6030 Prozent, am 1. Februar 1974 um 6040 Prozent, am 1. März 1974 um 6050 Prozent, am 1. April 1974 um 6060 Prozent, am 1. Mai 1974 um 6070 Prozent, am 1. Juni 1974 um 6080 Prozent, am 1. Juli 1974 um 6090 Prozent, am 1. August 1974 um 6100 Prozent, am 1. September 1974 um 6110 Prozent, am 1. Oktober 1974 um 6120 Prozent, am 1. November 1974 um 6130 Prozent, am 1. Dezember 1974 um 6140 Prozent, am 1. Januar 1975 um 6150 Prozent, am 1. Februar 1975 um 6160 Prozent, am 1. März 1975 um 6170 Prozent, am 1. April 1975 um 6180 Prozent, am 1. Mai 1975 um 6190 Prozent, am 1. Juni 1975 um 6200 Prozent, am 1. Juli 1975 um 6210 Prozent, am 1. August 1975 um 6220 Prozent, am 1. September 1975 um 6230 Prozent, am 1. Oktober 1975 um 6240 Prozent, am 1. November 1975 um 6250 Prozent, am 1. Dezember 1975 um 6260 Prozent, am 1. Januar 1976 um 6270 Prozent, am 1. Februar 1976 um 6280 Prozent, am 1. März 1976 um 62

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Reichsbankausweis vom 23. Oktober

Vermögen (in 1000 Mark)	
Metallbestand	14217005 — 237376
Barer Geld	47038 + 2310
und zwar Goldbestand	43711 + 2310
Restbestand	11212 unverändert
Bestand an Reichs- u. Darlehenskassenscheinen	79 807 287 435 004 + 74 857 224 606 010
an Noten anderer Banken	1 177 344 + 640 740 203
an Wechseln und Schecks	157 825 018 + 4 292 + 122 084 429 712 - 58
an diskontiert. Beschatzungswertung	6 6 1/2 724 36 403 + 810 620 157 354 308
an Lombardforderungen	4 128 931 798 + 17 + 1 087 703 792 116
an Effekten	1 137 49 617 427 + 33 329 817 090
an sonstigen Aktiven	105 70 961 / 6 087 + 172 20 607 321 114
Verbindlichkeiten	
Bruttokapital	100 000 unverändert
Reservefonds	100 000 unverändert
Befrag. der umlaufenden Noten	5 14 330 357 246 268 + 4 60 000 770 530 816
Reichs- und Staatsanleihen	26 081 612 412 630 + 236 401 091 970 541
Fruchtansätze	12 108 116 828 430 + 50 814 264 9 740
Sonstige Passiva	18 601 933 7 240 + 172 20 607 321 114

Die Beanspruchung der Reichsbank schritt in der dritten Oktoberwoche in ungeheurem Umfange fort. Die Anforderungen an die Bank folgten dabei der ein maßloses Tempo annehmenden Marktentwertung, die sich in einer Steigerung der Dollarnotierungen an der Berliner Börse auf das fünfzehnfache — von 3,76 am 15. d. M. auf 56 Milliarden am 23. d. M. — ausdrückt. Die gesamte Kapitalanlage der Bank hat sich in diesem Zeitraum etwa vervierfacht, sie stieg von 233 762 auf 836 692 Billionen \mathcal{M} , und zwar erhöhten sich die Bestände an diskontierten Reichsschatzansweisungen um 510 400 auf 678 180, die Wechselbestände um 123 281 auf 152 826 Billionen \mathcal{M} . Die in der Vorwoche vorübergehend von der Reichsbank befriedigten Darlehensansprüche an die Darlehenskassen wurden diesen wieder überwiesen, da das Kontingent der Darlehenskassen inzwischen erhöht worden ist; demgemäß zeigt das Lombardkonto der Reichsbank einen Rückgang um 1088 auf 4529 Billionen \mathcal{M} .

Von den neu beanspruchten Kreditbeträgen flossen 305 748 Billionen \mathcal{M} den fremden Geldern der Bank zu, die damit auf 300 091 Billionen \mathcal{M} zunahm.

400 981 Billionen \mathcal{M} wurden der Reichsbank in der Form von Banknoten entzogen. Ihr Noten-Umlauf schwoll infolgedessen auf 524 331 Billionen \mathcal{M} an.

Dem Goldkassenbestande gingen 23,1 Millionen Goldmark wieder zu, die ihm vor einigen Wochen zwecks Bestimmung als Sicherheitsdepot im Interesse der Devisenbeschaffung entnommen worden waren. Das im Auslande ruhende Golddepot änderte sich nicht.

Die Darlehenskassen des Reiches wurden nach Erweiterung ihres Kontingents mit 73 957 Billionen \mathcal{M} neu in Anspruch genommen, ihr Darlehensbestand stieg von 5663 auf 79 650 Billionen \mathcal{M} . Dementsprechend vermehrten sich die Bestände der Reichsbank an Darlehenskassenscheinen.

Neue Verordnungen für den Zahlungsverkehr

Der Reichskanzler hat auf Grund des Artikels 48 angeordnet, daß bei vertraglichen Verpflichtungen, die nach einem außerdeutschen Kurs der Mark bemessen sind, die Erfüllung der Verpflichtung verweigert werden kann, insofern der Forderungsberechtigte die Annahme der Leistung auf der Grundlage des Berliner Kurses der Mark ablehnt.

Eine zweite Verordnung des Reichspräsidenten bestimmt zur Vorbereitung eines gesicherten Umrechnungssatzes für die Papiermark in Goldmark, daß jeder Verkäufer, der Preise in Gold oder Goldanleihe berechnet, verpflichtet ist, Papiermark nach dem amtlichen Umrechnungskurs der Berliner Börse anzunehmen. Der Plan für die Fixierung des festen Mindestumrechnungssatzes zur Einlösung der Papiermark in einen wertbeständigen Wert liegt dem Reichskabinett bereits zur Beschlussfassung vor.

Berlin, 5. Novbr. Der Goldumrechnungssatz der Reichssteuer am 6. November beträgt 100 Milliarden.

Noether & Bonné A.-G. in Mannheim. Die seit dem Jahre 1847 bestehende Firma Noether & Bonné (Tülle und Spitzeln) wurde mit Wirkung vom 1. Juli 1923 in eine Aktiengesellschaft unter der Firma Noether & Bonné A.-G. umgewandelt. Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören an: Dr. Hermann Ebertsheim, Rechtsanwalt in Mannheim, Bankier Alfred Lefo in Mannheim, Dr. Edgar Wieggers, Rechtsanwalt in Hamburg. Zum Vorstand sind die bisherigen Inhaber der Firma Noether & Bonné, Fritz Dettlinger, Otto Süßner, bestellt mit der Maßgabe, daß beide Herren alleinzeichnungsberechtigt sind. Ernst Marx ist Handlungsvollmacht erteilt.

Pfälzische Mühlenwerke, Mannheim. Die Rheinische Creditbank hat bei der Zulassungsstelle der Mannheimer Börse den Antrag gestellt, nom. 92 000 000 \mathcal{M} Stammaktien (No. 8001—100 000) der Pfälzisch. Mühlenwerke zum Handel und zur Notierung an der Mannheimer Börse zuzulassen.

Börsenberichte

Mannheimer Aktienbörse

Mannheim, 5. Novbr. Der Börsenverkehr war sehr lebhaft bei haussierender Tendenz; insbesondere sind chemische Werte ganz erheblich gestiegen. Anfr. wurden zu 42 000 gehandelt, Bremen-Besigheimer gefragt zu 5000, Rheinnania zu 25 000, Verein Deutscher Oelfabriken zu 5000 und Westeregeln zu 50 000. Weiterhin gingen um:

Dampfkesselfabrik Rodberg zu 1000, Fahr zu 13 000, Waggonfabrik Fuchs zu 2500, Heiderheimer Kupfer zu 10 000, Karlsruher Maschinenbau zu 7000, Knorr zu 8000, Braun Konserven zu 1500, Mannh. Gummi zu 800, ral., Maschinenfabrik Badenia zu 1000, Neckarsulmer zu 7000, Pfälzer Mühlenwerke zu 1000, Rhein-Elektra zu 3000, Freiburger Zieglerwerke zu 500 und 600, Wayss u. Freytag zu 6000, Zellstofffabrik Waldhof zu 15 000, Zuckerfabrik Frankenthal zu 11 000 und Zuckerfabrik Waghäusel zu 9000; Benz stellten sich 5000 G. ex. Bezugsrecht (nachbörlich 6000 bz. u. G. ex.), Dingler 4000 G., Emailwerke Meißner 4000 G. und Zementwerke Heidelberg 6000 G. Von Brauereien standen Sinner zu 2000 im Verkehr (alles in Milliarden Prozent). Sämtliche Versicherungsaktien erfuhren gleichfalls höhere Notierungen.

Nachlese von den Montagsbörsen. An der Frankfurter Börse lagen zahlreiche Kaufaufträge ohne Preisbegrenzung vor. Die an und für sich eingetretenen Preissteigerungen wären zu phantastischen Kurssprüngen ausgearbeitet, wenn der Börsenvorstand die Hochsteigerung der variablen Kurse nicht auf etwa den fünf- bis sechsfachen Stand des vorausgegangenen Börsentages beschränkt hätte. Insofern zu solchen Kursen kein Ausgleich möglich schien, trat, nach der Frankfurter Zeitung, Aussetzung der Kursnotierung bis zum Kassakurs ein, eine Eventualität, von der für die meisten Aktien Gebrauch gemacht wurde. Es wurden zu Beginn notiert: Zolltürken 35 (plus 30,10) Billionen Prozent. — Am freien Aktienmarkt wurde die Umstellung des Handels auf Aktien gegen Goldanleihe theoretisch erörtert und die Umsätze vollzogen sich bei erregter Tendenz. Gehandelt wurden: Api 10 (plus 7,3) bis 29, dann 20 Bill. Proz., Becker-Kohle 15—21 $\frac{1}{2}$ Bill. Prozent, Becker-Stahlwerk 15—34, dann 28 Bill. Prozent, Krügershall 13—40, dann 33 Bill. Proz., Frankfurter Hotelbetrieb 600, später bis über 2000 Milliarden Prozent, Brown Boveri 800, später bis 5000 Md. Proz., Gummi Necker 100—120 Md. Proz., Contibank 200—275 Md. Proz., Rheinische Handelsbank 22 Md. Proz., Kreichgauer Maschinen 80,75, dann plötzlich 500, 600, junge anfangs 70 Md. Proz., Kaiser Waggonfabrik 550—1000 Md. Proz., Entreprises 45 Bill. \mathcal{M} Geld, Schebera 1 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$ Bill. Proz., Unionbrennerei Kehl 750 Md. Proz., Mez Söhne 2 $\frac{1}{2}$ —3 Bill. Proz. Die Kursbewegung vollzog sich ganz irregulär und explosiv bei den einzelnen Aktien. Als aus dem besetzten Gebiet weitere Markverschlechterungen gemeldet wurden stiegen die Kurse des Freiverkehrs weiter.

Die Notierungen per Kassa senkten sich dann unter Abgaben der Kasse etwas, zumal Gerüchte von Unruhen in Berlin umliefen.

Bemerkenswert war die Entwicklung am Markt der wertbeständigen Anleihen. Es notierten u. a.: Walchensees Gold pro Gramm Feingold 140, 2, 3 $\frac{1}{2}$, 4 $\frac{1}{2}$, 5 Billionen \mathcal{M} , Necker Gold pro Dollar 2, 4, 4 $\frac{1}{2}$ Billionen \mathcal{M} , Rhein-Main-Donau Gold pro Dollar 3, 3 $\frac{1}{2}$, 4 $\frac{1}{2}$, 5 Billionen \mathcal{M} , Preussische Kali pro Dtzr. 2 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$, 4, 4 $\frac{1}{2}$, 5, 6, 7 Bill. \mathcal{M} , Sachsenkohle 2 bis 4 $\frac{1}{2}$ Billionen \mathcal{M} , Festwertanleihe 2, 3 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$ Billionen \mathcal{M} , Mannheimer Kohle 11—12—15 Billionen \mathcal{M} , Stadtanleihen: 8proz. Frankfurt a. M. 20 Mill. Proz., neue Aschaffenburg 30 000 Prozent, beide im freien Verkehr.

An der Berliner Börse war man der Ansicht, daß eine bedeutende Erhöhung der Devisennotierungen eintreten werde, weshalb sich auch dort ohne Mühe Vervielfachungen der Wertpapierkurse durchsetzen konnten. Doch war die Stimmung unsicher, da niemand genaues über die Stabilisierungspläne der Regierung und den Bestand des Rumpfkabinetts weiß, so daß sich also auch nicht beurteilen läßt, ob die Reichsmark in einiger Zeit eine wirkliche Stütze bekommt, wodurch vielleicht der Grund für die übersteigerte Nachfrage nach Sachwerten und Goldanleihe fortfallen würde. Die rheinisch-westfälischen Werte kamen fast überhaupt nicht zur Notiz, weil für sie zu den allgemeinen Motiven der Börse noch die besondere Erwartung tritt, daß binnen kurzen nicht nur Krupp, sondern auch der Stinnes-Konzern und die übrigen Werke, auch die Staatszechen der Hibernia, Arbeitsverträge mit den Besatzungsmächten schließen und also die Produktion wieder in Gang kommen würde.

Als dann die Samstagnotierungen für die Devisen beibehalten wurden, war die Stimmung schwankend. Man glaubt darin den Beweis zu sehen, daß die Regierung für ihre Marktstabilisierungsabsicht das Umtauschverhältnis von 1 zu 100 Milliarden \mathcal{M} krampfhaft festhalten möchte. Die Bewertung der Valutapapiere löste sich allerdings vollständig von den deutschen Devisennotierungen los. Argentinische Chadebonds anfangs 1200, später 1800 Billionen, was einem paritätischen Peso-Kurs von zirka 8 Billionen entspräche, während in Wirklichkeit auch in Obersee der Kurs niedriger ist. Es lag also seitens der deutschen Märkte eine bedeutende Überschreitung der Wertparität fast auf das Dreifache vor.

Schließung der Kölner Börse? Der Börsenvorstand erwägt eine Schließung der Kölner Börse bis wieder eine regelrechte Kursfestsetzung möglich ist.

Devisenmarkt

New York, 5. Novbr. (W3) Devisen	
Frankreich	5 27 5 28
Belgien	4 95 4 96
Schweden	17 75 17 76
England	1 45 1 46
Spanien	13 29 13 29
Italien	4 43 4 47

Waren und Märkte

Mannheimer Viehmarkt

Dem Viehmarkt vom 5. November wurden zugeführt: 392 Stück Großvieh, davon 103 Ochsen, 49 Farren, 240 \mathcal{M} und Rinder; ferner 103 Kälber, 8 Schafe, 349 Schweine, 34 Arbeitspferde, 15 Schlachtpferde. Preise für 50 kg Lebendgewicht in Goldmark: Ochsen: 1. Kl. 43—50, 2. Kl. 44—46, 3. Kl. 40—44, 4. Kl. 36—38; Farren: 1. Kl. 44—48, 2. Kl. 40—44, 3. Kl. 34—38; Kühe und Rinder: 1. Kl. 40—50, 2. Kl. 46—48, 3. Kl. 40—44, 4. Kl. 36—38, 5. Kl. 28—32; K. über: 50—63; Schafe: 30—50; Arbeitspferde: 20—5 $\frac{1}{2}$ Billionen \mathcal{M} ; Schlachtpferde: 5—10 Billionen \mathcal{M} .

Marktverlauf: Mit Großvieh mittelmäßig, kleiner Ueberstand; mit Kälbern mittelmäßig, geräumt; mit Pferden mittel; mit Schweinen mittelmäßig, nicht ausverkauft. — Eine Preissteigerung nach den Marktpreisen bei Verkäufen ab Stall stel. sich als strafbars Preistreiber dar, vor der gewarnt wird.

Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Frachten, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuern, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

Frankfurter Getreidebörse. Bei fester Tendenz notierten an der Frankfurter Getreidebörse am Montag Weizen 21—21,50, Roggen 19,5—20,25, Sommergerste 20—20,5, Hafer, incl. 16,50—17, Weizenmehl 32—34, Roggenmehl 31—32, Kleie 7—7,50 Goldmark.

Kaffee-Wochenbericht der Morris A. Hess Ges., Hamburg. Infolge der erneuten Devisenbeschränkungen ruhte das Geschäft in der abgelaufenen Berichtswochen fast völlig. Mit einer Belebung kann erst gerechnet werden, wenn dem Importhandel die Möglichkeit zur Devisenbeschaffung wieder gegeben ist. Der Weltmarkt neigte eher zur Schwäche. Brasilien setzte seine Forderungen um 1—2 Schillinge herunter, ist jedoch gegen das Angebot aus zweiter Hand noch zu teuer.

Wollversteigerung in Berlin. (Offizieller Bericht.) Die von der Deutschen Wollgesellschaft m. b. H. abgehaltene 13. diesjährige Wollversteigerung des Wollwertverbands deutscher Landwirtschaftskammern, welche mit ungefähr 600 Zentnern besetzt war, fand in guter Stimmung Nehmer. Man bezahlte für ausgewaschene Merino-A-Wollen 120—145 Goldmark je Zentner Schmutzwolle, im Durchschnitt 8 Goldmark je kg fabrikgewaschen ohne Spesen, halbblau A- und A/B-Wollen 100—130 Goldmark je Zentner Schmutzwolle, im Durchschnitt 6,50—7 Goldmark je kg fabrikgewaschen ohne Spesen, Kreuzungswollen durchschnittlich C-Feinheit 70—90 Goldmark je Zentner Schmutzwolle, im Durchschnitt 5,50 Goldmark je kg fabrikgewaschen ohne Spesen. Da die Zahlung in Goldanleihe erfolgt, so ist das Resultat für den Landwirt ein außerordentlich bemerkenswertes. Die besten Versteigerungen finden statt am 14. Dezember 1923 in Berlin, am 18. Januar 1924 in Leipzig usw.

London, 5. Novbr. (W3) Totalmarkt	
Woll	43,80 43,80
Wickel	130, 131, —
Zinn Kassa	201,85 205,30
da. 3 Monate	— —
Regulus	28 1/4 41 1/4

Schiffahrt

Nächste Dampferfahrten der Hamburg-Amerika Linie

New York: D. „Albert Ballin“ am 8. Nov.; D. „Thuringia“ am 15. Nov.; D. „Resolute“ am 17. Nov.; D. „Hansa“ am 22. Nov.; D. „Cleveland“ am 29. Nov.; D. „Reliance“ am 1. Dez.; D. „Westphalia“ am 6. Dez. — Boston-Baltimore-Norfolk: D. „Fürst Bülow“ am 9. Nov.; D. „Bayer“ am 8. Dez. — Philadelphia-Baltimore-Norfolk: D. „Emden“ am 23. Nov. — Cuba-Mexico: D. „Idarwald“ am 7. Nov.; D. „Holsatia“ am 20. Nov.; M.S. „Odenwald“ am 8. Dez.; D. „Toledo“ am 22. Dez. Westindien: D. „Taad“ am 10. Nov.; D. „Denderab“ am 23. Nov. Ostasien: Engl. D. „Laomedon“ am 10. Nov.; D. „Saarbrücken“ am 17. Nov.; Engl. D. „City of Canterbury“ am 24. Nov.; M.S. „Münsterland“ am 1. Dez.; Engl. D. „City of Glasgow“ am 8. Dez. — Westküste-Nordamerika: M.S. „Isis“ am 17. Nov.; D. „Ingram“ am 1. Dez.; D. „Montpellier“ am 11. Dez. Süd-Amerika: D. „Antiochia“ am 9. Nov.; D. „Teutonia“ am 8. Nov.; D. „Liguria“ am 15. Nov.; D. „Baden“ am 28. Nov. — Levante-Dienst: D. „Durazzo“ ca. 8. Nov.; D. „Pera“ ca. 7. Nov.; D. „Carducci“ ca. 10. Nov.; D. „Morea“ ca. 14. Nov.; D. „Calro“ ca. 17. Nov.; D. „Greta“ ca. 20. Nov. Nach Riga und Petrograd wöchentlich.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat November

Rhein-Donau	
1	2
3	4
5	6
7	8
9	10
11	12
13	14
15	16
17	18
19	20
21	22
23	24
25	26
27	28
29	30
31	

Mannheimer Wetterbericht v. 6. Nov. morgens 7 Uhr

Barometer 745,9 mm. Thermometer 6,5. Höchstige Temperatur nachts 9,5°C. Höchste Temperatur gestern 10,5°C. Niederschlag 0,7 Liter auf den qm. Süd 4. bewölkt, regnerisch.



Mehr Licht bedeutet mehr Leistung.

OSRAM muß auf der Glasglocke stehen

